

Geschäftsbericht 2009

Union Reiseversicherung AG

Union Reiseversicherung AG

Inhalt

04	Überblick
05	Gremien
06–13	Lagebericht
14–15	Bilanz zum 31. Dezember 2009
16–17	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009
	Anhang
18–19	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
20–21	Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2009
22–25	Erläuterungen zur Bilanz
26–28	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
29–30	Sonstige Angaben
31	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
32	Bericht des Aufsichtsrats
33	Dank
34	Impressum

Überblick

Union Reiseversicherung AG

		2009	2008	2007	2006	2005
Beitragseinnahmen brutto	Mio. €	38,5	47,9	39,3	33,5	39,4
Schadenquote brutto	%	72,8	69,4	62,6	62,5	63,2
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	-1,2	0,6	1,2	0,7	0,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	0,4	0,9	0,4	0,4	-0,4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Mio. €	-1,2	0,6	0,6	0,3	0,3
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	Mio. €	-1,2	0,5	0,5	0,3	0,2
Eigenkapital	Mio. €	16,6	18,4	18,3	18,0	18,0

Gremien

Aufsichtsrat

Helmut Späth

Stellvertretender Vorsitzender
des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt
des öffentlichen Rechts
Vorsitzender

Ulrich Rüter

Vorsitzender des Vorstands
Provinzial NordWest Holding AG
Stellvertretender Vorsitzender
(ab 27. Januar 2009)

Dr. Robert Harald Heene

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt
des öffentlichen Rechts

Vorstand

Axel Kampmann

Unternehmensplanung und
Controlling, Gesamtrisikomanage-
ment, Personal, Unternehmens-
kommunikation, Vertrieb, Revision,
Rechnungswesen, Mathematik
Vorsitzender

Manuela Kiechle

Marketing, Produktentwicklung,
Betriebsorganisation und -technik,
Anwendungsentwicklung, Kunden-
service, Leistungsbearbeitung,
Allgemeine Services

Wolfgang Reif

Gesundheitsmanagement, Recht
und Steuern, Vermögensanlage
und Vermögensverwaltung,
Service-Center

Lagebericht

Branchenentwicklung

Das Tourismusjahr 2008/2009 war von äußerst unterschiedlichen Entwicklungen bei den Reiseveranstaltern sowie bei den Urlaubszielen und Reisearten gekennzeichnet. Die schwierige gesamtwirtschaftliche Situation machte sich auch in der Reisebranche bemerkbar. Es waren zwar insgesamt keine großen Teilnehmerrückgänge zu verzeichnen, allerdings ist die Nachfrage in einzelnen Segmenten, wie beispielsweise im Geschäftsreisemarkt und bei langfristig geplanten Privatreisen, stark eingebrochen. Darüber hinaus haben die niedrigeren Preise für Urlaubsreisen zu einem Umsatzrückgang bei den Reiseveranstaltern und den stationären Reisebüros geführt, was sich wiederum in rückläufigen Beitragseinnahmen bei den Reiseversicherern ausgewirkt hat. Außerdem haben Veranstalter zur eigenen Ergebnisverbesserung ihre Stornobedingungen verschärft und die Stornostaffeln erhöht, was unmittelbar zur Erhöhung des Schadenaufwands bei den Reiseversicherern geführt hat.

Stand: Dezember 2009, DRV.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2009 der Union Reiseversicherung AG war von den schwierigen Rahmenbedingungen infolge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise sowie den negativen Entwicklungen auf dem Reisemarkt geprägt. Zur Kompensierung der gestiegenen Schadenaufwendungen hat die Union Reiseversicherung AG zum 1. Juli 2009 in wichtigen Segmenten die Beiträge erhöht. Auf Grund der insgesamt schwierigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, eines verschärften Wettbewerbs durch neue Marktteilnehmer und der seit Mitte des Jahres ungünstigeren Wettbewerbssituation verzeichnete die Union Reiseversicherung einen Rückgang bei den gebuchten Bruttobeiträgen auf 38,5 (47,9) Mio. Euro.

Der durch die Finanzmarktkrise verursachte Rückgang des Pfundkurses hat zusätzlich zu einer Verminderung der in Großbritannien erzielten, aber in Euro bilanzierten Beitragseinnahmen und zu höheren Schadenquoten geführt.

Im Deutschlandgeschäft wurde ein Prämienvolumen von 29,0 (35,9) Mio. Euro erzielt. Im Geschäft in Großbritannien und Irland, wo die Union Reiseversicherung durch eine Niederlassung vertreten ist, lag das Prämienvolumen bei 9,5 (12,0) Mio. Euro. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen insgesamt bei 11,5 (13,5) Mio. Euro. Auf Grund gestiegener Schadenquoten in der Touristik und im Kreditkartengeschäft konnte im Geschäftsjahr 2009 kein positives Ergebnis erzielt werden.

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge	2009 Mio. €	Anteil %	2008 Mio. €	Anteil %	Veränderung %
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	31,79	82,5	39,44	82,3	-19,4
Reisekrankenversicherung	5,44	14,1	6,92	14,4	-21,4
Reisegepäckversicherung	0,59	1,6	0,55	1,2	7,3
Reise-Haftpflichtversicherung	0,32	0,8	0,61	1,3	-47,5
Reiseunfallversicherung	0,23	0,6	0,23	0,5	-
Sonstige Versicherungen	0,15	0,4	0,15	0,3	-
Gesamt	38,52	100,0	47,90	100,0	-19,6

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2009 Mio. €	Anteil %	2008 Mio. €	Anteil %	Veränderung %
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	25,10	88,9	30,24	90,3	-17,0
Reisekrankenversicherung	2,66	9,4	2,60	7,8	2,3
Reisegepäckversicherung	0,18	0,6	0,18	0,5	-
Reise-Haftpflichtversicherung	0,21	0,8	0,38	1,2	-44,7
Reiseunfallversicherung	0,05	0,2	0,01	-	400,0
Sonstige Versicherungen	0,02	0,1	0,06	0,2	-66,7
Gesamt	28,22	100,0	33,47	100,0	-15,7

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge der Union Reiseversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beliefen sich auf 38,5 (47,9) Mio. Euro. Mit einem Prämienvolumen von 31,8 (39,4) Mio. Euro stellte die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung nach wie vor die beitragsstärkste Versicherungsart dar.

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 28,2 (33,5) Mio. Euro. Die Bruttoschadenquote lag bei 72,8 (69,4) Prozent.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 11,5 (13,5) Mio. Euro.

Kapitalmarkt und Entwicklung der Kapitalanlagen

Das Jahr 2009 war von großen Unsicherheiten an den Kapitalmärkten gekennzeichnet. Die Geldversorgung kam dadurch zu Beginn des Jahres nahezu zum Erliegen. Die Kreditwirtschaft musste infolge der gesunkenen Risikotragfähigkeit und erhöhten Eigenkapitalanforderungen ihre Engagements reduzieren. Gleichzeitig stiegen die Risikoaufschläge für Kredite auf historische Höchststände. Der Kursrückgang an den Aktienmärkten und die Flucht in sichere Anlagen setzten sich fort. Der risikolose Zins (zehnjährige Bundesanleihe) lag bei drei Prozent. Die zunehmende Ungewissheit der weiteren Entwicklung in der Realwirtschaft führte zu einem zurückhaltenden Ausgabeverhalten sowohl im industriellen als auch im privaten Sektor und damit zu einem erheblichen Nachfragerückgang. Die Abwärtsspirale konnte nur durch massive staatliche Stützungsmaßnahmen in die Kredit- und Privatwirtschaft aufgehalten werden. Erst im Laufe des 2. Quartals 2009 beruhigte sich die Gesamtsituation. Die staatlichen Stützungsmaßnahmen und die geldpolitischen Maßnahmen der Europäischen Zentralbank zeigten Wirkung. Die Aktien- und Kreditmärkte stabilisierten sich deutlich unter Höchststand.

Das Kapitalanlageportfolio der Union Reiseversicherung besteht aus Zinsträgern mit ausgezeichneter Bonität.

Kapitalanlagenbestand

Der Bestand an Kapitalanlagen lag bei 10,3 (13,9) Mio. Euro. Hiervon waren zum Ende des Geschäftsjahres 1,0 (9,5) Mio. Euro in Namensschuldverschreibungen, 8,0 (2,0) Mio. Euro in Schuldscheindarlehen und 1,3 (2,4) Mio. Euro in Einlagen bei Kreditinstituten investiert.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Im Jahr 2009 konnten 383.017 (726.771) Euro laufende Erträge erwirtschaftet werden. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 5.000 (5.368) Euro.

Die Nettoverzinsung lag bei 3,1 (4,6) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft empfohlenen Methode – belief sich auf 3,1 (4,6) Prozent.

Jahresergebnis

Der Jahresergebnis lag bei –1,2 (0,6) Mio. Euro. Auf Grund gestiegener Schadenquoten in der Touristik und im Kreditkartengeschäft konnte im Geschäftsjahr 2009 kein positives Ergebnis erzielt werden.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde vom Vorstand am 8. März 2010 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Personal- und Sozialbericht

Für den Konzern Versicherungskammer Bayern waren im Jahr 2009 durchschnittlich 8.528 Mitarbeiter* tätig; davon 4.472 Vollzeitangestellte, 1.112 Teilzeitangestellte, 536 angestellte Außendienstmitarbeiter, 2 gewerbliche Mitarbeiter, 311 Auszubildende sowie 2.095 Mitarbeiter im nicht angestellten Außendienst, die durch eine größere Anzahl nebenberuflicher Vermittler unterstützt wurden.

Die Union Reiseversicherung beschäftigte im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 10 Mitarbeiter, wobei umfangreiche Dienstleistungen zentral durch den Konzern erbracht werden.

* Im Folgenden wird zur Vereinfachung ausschließlich die männliche Form verwendet; inbegriffen sind selbstverständlich auch die Mitarbeiterinnen.

Das Gesamtkonzept der Personalentwicklung setzt sich aus individuellen Entwicklungsmaßnahmen, Seminaren, Förderangeboten, Instrumenten zur Karriereplanung sowie Schulungen zu Führung, Kommunikation und Vertrieb zusammen und wird von Führungskräften sowie Mitarbeitern intensiv genutzt. Im Jahr 2009 wurden konzernweit 838 Veranstaltungen durchgeführt, an denen auch Mitarbeiter der Union Reiseversicherung teilnahmen.

Bei der Union Reiseversicherung gibt es seit langem eine variable Arbeitszeitgestaltung. Sie berücksichtigt mit verschiedenen Modellen die Interessen der Mitarbeiter und des Unternehmens.

Anmerkung: Dies ist eine verkürzte Fassung des ausführlichen Personal- und Sozialberichts, der dem Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer Bayern entnommen werden kann.

Aktives Risikomanagement

Das Management von Risiken gehört zu den Kernaufgaben von Versicherungsunternehmen. Der Erfolg der Union Reiseversicherung hängt entscheidend von der Risikostrategie des Unternehmens ab. Diese richtet sich an der vorhandenen Risikotragfähigkeit des Unternehmens aus. Das Risikomanagement ist daher in die laufenden Controllingprozesse der Union Reiseversicherung integriert. Hierzu gehören die regelmäßige Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken. Vorrangige Ziele des Risikomanagements sind die jederzeitige Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge, die Wahrung der Kapitalbasis und das Erreichen vorgegebener Ergebnisziele.

Die Union Reiseversicherung beobachtet und analysiert das Risikoumfeld mittels eines Risikomanagementsystems, das die Risiken in fünf Risikokategorien – versicherungstechnische Risiken, Forderungsausfallrisiken, Kapitalanlage- risiken, operationale Risiken und sonstige Risiken – strukturiert und diese entsprechend ihrer Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Dieses Risikoinventar wird regelmäßig aktualisiert und in einem Bericht zusammengefasst. Risiken mit hoher Tragweite werden dem Vorstand schnell und direkt berichtet.

Das Risikomanagement ist konzerneinheitlich aufgebaut und für jedes Versicherungsunternehmen der Versicherungskammer Bayern implementiert. Neben der Umsetzung der Anforderungen an das Risikomanagement aus § 64a VAG und den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) werden laufend Ergebnisrisiken beobachtet. Dazu werden ständig bestehende Strukturen und Prozesse des konzern- weiten Risikomanagementsystems weiter optimiert.

Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

Bei der Union Reiseversicherung stehen das Risiko sinkender Beiträge auf Grund eines veränderten Reiseverhaltens sowie einer sinkenden Neugeschäftsakquise von Vertriebspartnern im Vordergrund. Die Union Reiseversicherung begegnet diesen Risiken durch die Entwicklung marktgerechter Produkte, die Ausweitung und Pflege ihrer Vertriebspartnerschaften und den Ausbau und die Intensivierung von Geschäftsverbindungen mit am Markt etablierten Partnern.

Aus der weltweiten Wirtschaftskrise und der damit verbundenen abgeschwächten Konjunktur ergeben sich direkte Einflüsse auf das Reiseverhalten potenzieller Kunden, was auch direkten Einfluss auf die Ertragslage der Union Reiseversicherung haben kann.

Die Union Reiseversicherung unterscheidet als Schaden- und Unfallversicherer bei den versicherungstechnischen Risiken zwischen dem Beitrags-/Schadenrisiko und dem Reserverisiko. Das Beitrags-/Schadenrisiko besteht in der Schaden- und Unfallversicherung darin, dass aus vorher festgelegten Beiträgen zukünftige Schäden zu regulieren sind, deren Höhe zum Zeitpunkt der Beitragsfestlegung nicht exakt vorhergesehen werden kann. Demzufolge kann der kalkulierte Beitrag zu gering bemessen sein. Dem Beitragsrisiko wird durch eine vorsichtige, differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten begegnet.

Bei den versicherungstechnischen Risiken ist die Union Reiseversicherung ebenso wie die Wettbewerber dem Risiko steigender Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgesetzt. Den Risiken auf der Leistungsseite wird durch ein effizientes Schadencontrolling und strikte Zeichnungsrichtlinien entgegengewirkt. Zudem wird der Rückversicherungsschutz als Instrument der Risikosteuerung eingesetzt.

Der starke Konkurrenzdruck auf Grund der weitgehenden Vergleichbarkeit der Produkte sowie neu in den Markt eintretender Wettbewerber und verstärkte Bündelangebote, die unter anderem die Reiserücktrittsversicherung beinhalten, bergen das Risiko sinkender versicherungstechnischer Ergebnisse.

In direktem Zusammenhang hierzu steht auch das Risiko, dass Vertriebswege, die für das Unternehmen auf Grund ihrer Größe oder ihrer strategischen Positionierung von besonderer Bedeutung sind, wegfallen. Diesem Risiko versucht die Union Reiseversicherung durch eine möglichst enge Zusammenarbeit mit den Vertrieben sowie die laufende Akquisition neuer Reisepartner zu begegnen. Eine breitere Streuung des Vertriebswege-Mixes soll darüber hinaus durch die Erschließung neuer Märkte erreicht werden.

Das Reserverisiko beinhaltet die Gefahr einer ungenügenden Höhe der Schadenreserven insbesondere auch durch die von der Steuergesetzgebung definierte „realitätsnähere“ Bewertung. Diesem Risiko wird durch eine betriebswirtschaftlich angemessen gebildete Schadenrückstellung begegnet, welche durch systematische Analysen mit Hilfe aktueller Methoden überwacht wird. Zusätzlich wird das Abwicklungsergebnis laufend kontrolliert.

Forderungsausfallrisiken bestehen im Wesentlichen gegenüber Versicherungsvermittlern sowie den Rückversicherungsunternehmen. Die Union Reiseversicherung wählt Geschäftspartner mit hervorragender Bonität, weshalb dieses Risiko weiterhin sehr gering eingeschätzt wird.

Die Kapitalanlagen unterliegen Zins-, Kurs- und Währungsrisiken. Aus diesem Grund überprüft die Union Reiseversicherung täglich ihr Risikoexposure bei allen Positionen, die Marktschwankungen ausgesetzt sind. Weiterhin werden Standard- und Extremfallszenarien berechnet. So werden in Stresstests zum Beispiel die Auswirkungen eines Kursverlusts des Aktienmarkts auf die Bestände analysiert. Auf der Rentenseite werden die Folgen möglicher Zinsänderungen am Kapitalmarkt untersucht.

Um mögliche Währungskursverluste, die aus dem Auslandsgeschäft der Union Reiseversicherung resultieren können, zu neutralisieren, werden den bestehenden Verpflichtungen auf der Passivseite Positionen auf der Aktivseite in gleicher Währung gegenübergestellt.

Die Bonitätsrisiken, also die Gefahr der Insolvenz oder des Zahlungsverzugs, werden im Direktbestand durch strenge Vergabemodalitäten minimiert. Werden innerhalb von Investmentanteilen Kreditrisiken eingegangen, so werden diese breit gestreut und die Einzelwerte laufend überwacht.

Grundlage für die Kapitalanlagenplanung ist eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme und darauf basierend die jederzeitige Sicherstellung der Liquidität. Um eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität zu erzielen, wird unter Beachtung der Grundsätze des Versicherungsaufsichtsgesetzes bei der Union Reiseversicherung ausschließlich in festverzinsliche Wertpapiere mit guter Bonität investiert.

Investitionen erfolgen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens und von Risiko- und Ertragsrelationen der einzelnen Kapitalanlageklassen. Für Kapitalanlagen wird Risikokapital zur Verfügung gestellt, das nach Risiko- und Ertragsbetrachtungen auf die einzelnen Kapitalanlageklassen verteilt wird. Diese Risikokapitalien werden vom Portfoliomanagement eingehalten. Um eine möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität zu erzielen, wird unter Beachtung der Grundsätze des Versicherungsaufsichtsgesetzes einer ausgewogenen Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen höchste Priorität eingeräumt. Bei der Union Reiseversicherung besteht ein Risikomanagementsystem für Kapitalanlagen, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Auf Grund dieses Systems werden, soweit erforderlich, derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zins-, Kurs- und Währungsrisiken gezielt eingesetzt.

Bei den operationalen und sonstigen Risiken ist ein Hauptrisiko im Ausfall von Datenverarbeitungssystemen zu sehen. Zum Schutz dagegen hat die Union Reiseversicherung in Abstimmung mit ihrem IT-Dienstleister, der GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbH, zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen getroffen. Diese beginnen bei der Infrastruktur und der Energieversorgung, Datenhaltung und -sicherung und reichen bis hin zu Auswahl und Einsatz neuer EDV-Technologien. Dabei kommen bewährte Ansätze zum Tragen, wie die räumliche Trennung kritischer Komponenten, Firewalls, Zugangsregelungen, Virenschutzprogramme und regelmäßige Überwachung der Sicherheitseinrichtungen. Sicherheits- und Qualitätsprüfungen werden kontinuierlich durchgeführt und an die technische Entwicklung angepasst.

Dem Risiko, dass auf Grund des Wegfalls eines Vertriebswegs erhebliche negative Auswirkungen auf das Ergebnis eintreten, begegnet die Union Reiseversicherung durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Vertriebswegen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die wesentlichen Risiken erkannt werden und angemessene Reaktionsmaßnahmen bestehen, um bestandsgefährdenden Risiken entgegenzuwirken.

Ausblick

Der konjunkturelle Einbruch des Jahres 2009 ist gestoppt. Allerdings sind die krisenauslösenden Probleme im Bankenbereich noch nicht vollständig beseitigt, so dass der Ausblick für das Jahr 2010 mit Unwägbarkeiten behaftet ist. Aus aktueller Sicht ist bestenfalls mit einem verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Wachstum zu rechnen. Der Arbeitsmarkt erwies sich bisher als relativ robust. Sollte die Arbeitslosigkeit infolge der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise allerdings ansteigen, könnten erstmals in größerem Ausmaß auch die privaten Haushalte belastet werden.

Die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage bestimmt auch die Entwicklungen auf dem Reisemarkt. Hier ist ein preisbewusstes Verhalten bei Privatpersonen, aber insbesondere auch bei Unternehmen zu beobachten. Die rückläufigen Buchungen um den Jahreswechsel 2009/2010 lassen anhaltende Umsatzrückgänge für das Geschäftsjahr 2010 erwarten.

Auf die gestiegene Preissensibilität der Reisenden reagieren die Veranstalter im Jahr 2010 mit einer vermehrten Anzahl von All-inclusive-Reisen. Diese Angebote werden auf Grund der guten Kalkulierbarkeit des Urlaubsbudgets vor allem von Familien bevorzugt nachgefragt. Bei den Urlaubszielen wird Deutschland vom Preisbewusstsein der Verbraucher profitieren. Immer beliebter werden dabei vor allem Städtereisen und Wellnessurlaub. Bei Flugreisen hingegen wird sich 2010 ein differenziertes Bild zeigen. Vor allem Reiseziele mit einem bekannt guten Preis-Leistungs-Verhältnis werden zu den Gewinnern zählen. Ebenso wird sich die Nachfrage im Kreuzfahrtsegment sowie nach ausgewählten, hochwertigen Fernreisezielen positiv entwickeln. Insgesamt erwartet die Reisebranche, dass die Anzahl der Reisebuchungen auf Grund von Last-Minute-Buchungen in etwa das Vorjahresniveau erreichen wird.

Reisebüros wie auch Reiseversicherungsunternehmen werden von dem weiterhin starken Absicherungsbedürfnis der Kunden für eine Urlaubsreise profitieren und Reiseversicherungen als Bestandteil einer Reisebuchung oder als zusätzliche Dienstleistung aktiver vermitteln als früher. Daraus ergeben sich gute Chancen für die Union Reiseversicherung. Allerdings hat sich der Preiswettbewerb im Reiseversicherungsmarkt durch den Eintritt weiterer Teilnehmer verschärft. Auf solche Situationen ist die Union Reiseversicherung gut vorbereitet; sie optimiert ihre Produktpalette kontinuierlich und berücksichtigt dabei die aktuellen Markterfordernisse sowie die Bedürfnisse der Kunden.

Für die Union Reiseversicherung hat der Ausbau ihres Vertriebs weiterhin eine hohe Bedeutung. Sie intensiviert insbesondere in die Zusammenarbeit mit Reisebüros. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen E-Business-Anwendungen vor dem Hintergrund zunehmender Onlinebuchungen ständig weiter.

Durch ihre enge Einbindung in die Gruppe der öffentlichen Versicherer und in die Sparkassen-Finanzgruppe besitzt die Union Reiseversicherung beste Voraussetzungen, auch 2010 neue Kunden zu gewinnen, ihr Geschäft zu steigern und sich erfolgreich am Reiseversicherungsmarkt zu behaupten.

**Versicherungszweige und Versicherungsarten
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Reisegepäckversicherung

Reise-Haftpflichtversicherung

Reisekrankenversicherung

Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Reiseunfallversicherung

Sonstige Versicherungen

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite in €	2009	2009	2009	2009	2008
A. Ausstehende Einlagen					
auf das gezeichnete Kapital				8.462.904	8.462.904
davon eingefordert: - (-) €					
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				899.874	1.049.853
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte					
und Bauten einschließlich der Bauten					
auf fremden Grundstücken			-		-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen					
und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-			-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-			-
3. Beteiligungen		-			-
4. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen*		-			-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile					
und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		-			-
2. Inhaberschuldverschreibungen					
und andere festverzinsliche Wertpapiere		-			-
3. Hypotheken-, Grundschuld-					
und Rentenschuldforderungen		-			-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.000.000				9.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.000.000				2.000.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen					
auf Versicherungsscheine	-				-
d) übrige Ausleihungen	-				-
5. Einlagen bei Kreditinstituten		1.350.000			2.370.000
6. Andere Kapitalanlagen		-			-
			10.350.000		13.870.000
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung					
übernommenen Versicherungsgeschäft			-		-
				10.350.000	13.870.000
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen					
Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		224.215			201.431
2. Versicherungsvermittler		3.148.564			3.362.199
			3.372.779		3.563.630
II. Abrechnungsforderungen					
aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.470		-
III. Sonstige Forderungen					
davon: an verbundene Unternehmen:			4.226.256		3.455.112
12.742 (82.685) €				7.603.505	7.018.742
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte					
			-		-
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten,					
Schecks und Kassenbestand			1.090.194		928.247
III. Andere Vermögensgegenstände					
			-		-
				1.090.194	928.247
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten					
			78.684		238.800
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten					
			3.750		7.791
				82.434	246.591
Summe der Aktiva				28.488.911	31.576.337

* Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Passivseite in €	2009	2009	2009	2008
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		16.670.000		16.670.000
II. Kapitalrücklage		1.054.510		1.054.510
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	85.154			85.154
2. andere Gewinnrücklagen	–			–
		85.154		85.154
IV. Bilanzgewinn/-verlust		–1.208.107		542.600
			16.601.557	18.352.264
B. Sonderposten mit Rücklageanteil			–	–
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.640.751			2.881.105
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		2.640.751		2.881.105
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.118.663			4.670.232
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		4.118.663		4.670.232
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		–		–
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		12.600		–
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–			–
		–		–
			6.772.014	7.551.337
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		575		554
II. Steuerrückstellungen		1.705.000		2.141.453
III. Sonstige Rückstellungen		1.485.243		1.703.986
			3.190.818	3.845.993
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			–	–
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	62.422			44.723
2. Versicherungsvermittlern	221.528			208.209
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: – (6.833) €			283.950	252.932
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 19.916 (8.009) €		39.175		52.921
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		1.601.226		1.520.661
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 254.356 (491.743) € davon: aus Steuern: 1.248.970 (839.447) €			1.924.351	1.826.514
G. Rechnungsabgrenzungsposten			171	229
Summe der Passiva			28.488.911	31.576.337

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Posten in €	2009	2009	2009	2008
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	38.519.548			47.894.965
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	345.315			689.223
		38.174.233		47.205.742
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	240.354			364.767
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-			-
		240.354		364.767
			38.414.587	47.570.509
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			-	7
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	28.771.776			32.088.698
bb) Anteil der Rückversicherer	59.271			-
		28.712.505		32.088.698
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-551.569			1.382.756
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		-551.569		1.382.756
			28.160.936	33.471.454
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-		-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-		-
			-	-
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		11.461.121		13.544.364
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.367		-
			11.447.754	13.544.364
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-	-
9. Zwischensumme			-1.194.103	554.698
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-12.600	-
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-1.206.703	554.698

Posten in €	2009	2009	2009	2009	2008
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		-			-
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-				-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	383.017				726.771
		383.017			726.771
c) Erträge aus Zuschreibungen		-			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-			-
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		-			-
			383.017		726.771
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.000			5.368
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-			-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-			-
d) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil		-			-
			5.000		5.368
				378.017	721.403
3. Technischer Zinsertrag				-	-
4. Sonstige Erträge			684.898	378.017	1.268.435
5. Sonstige Aufwendungen			638.882	46.016	1.121.125
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-782.670	1.423.411
7. Außerordentliche Erträge			-		-
8. Außerordentliche Aufwendungen			-		-
9. Außerordentliches Ergebnis				-	-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Organschaftsumlage	265.144				996.888
	-				-
		265.144			996.888
11. Sonstige Steuern zuzüglich Organschaftsumlage	160.293				-144.707
	-				-
		160.293			-144.707
				425.437	852.181
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				-1.208.107	571.230
13. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-	-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				-	-
15. Einstellungen in die Gewinnrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		28.630
b) in andere Gewinnrücklage			-		-
				-	28.630
16. Bilanzgewinn/Bilanzverlust				-1.208.107	542.600

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung sowie der Satzung erstellt.

Die Einzelposten des Jahresabschlusses wurden in vollen Euro ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer bilanziert.

Entsprechend den Vorschriften des § 341c HGB werden Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen mit ihren Nennwerten, vermindert um geleistete Tilgungen und notwendige Einzelwertberichtigungen, ausgewiesen. Agio- und Disagio-Beträge werden durch aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Auf ausländische Währung lautende Kapitalanlagen werden mit den Devisenmittelkursen zum Anschaffungstag unter Berücksichtigung niedrigerer Kurse zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden zum Nennwert, vermindert um etwaige individuelle und pauschale Wertberichtigungen, angesetzt.

Alle übrigen Aktiva werden mit Nominalbeträgen bilanziert.

Für das in Deutschland vermittelte Geschäft werden die übertragungsfähigen Teile der Beiträge grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag pro rata temporis ermittelt. Die Beitragsüberträge für das Maklergeschäft werden pauschal kalkuliert. Um der fehlenden zeitlichen Proportionalität zwischen Risikoverlauf und Beitragszahlung Rechnung zu tragen, werden die Beitragsüberträge für das im Ausland abgeschlossene Versicherungsgeschäft mit Hilfe eines Verfahrens ermittelt, welches auf Erfahrungswerten basiert und dem im Zeitverlauf zunehmenden Risiko gerecht wird.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle wird einzeln je Versicherungsfall dotiert. Die Rückstellung für noch nicht bekannte Spätschäden wird im Deutschlandgeschäft anhand der im Geschäftsjahr 2009 bekannt gewordenen Schäden auf Grund von Vergangenheitswerten hochgerechnet. Für das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft wird die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe der per Oktober gebuchten Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle gebildet. Die Rückstellung für noch nicht bekannte Spätschäden wird in Prozent der um Provisionszahlungen bereinigten gebuchten Bruttobeiträge bilanziert.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden die Anteile der Rückversicherer gemäß der Rückversicherungsverträge in Abzug gebracht.

Die Rückstellung für Schadenregulierung wird nach Erlass des BMF vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.

Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des in § 6a EStG in Verbindung mit § 52 Abs. 17 EStG festgelegten Teilwertverfahrens. Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck gemäß BMF-Schreiben vom 16. Dezember 2005 mit einem Rechnungszins von 3,0 Prozent verwendet. Durch Zugrundelegung dieses Rechnungszinses sollen IFRS-Faktoren wie Gehalts- bzw. Rentendynamik und Fluktuation abgegolten werden.

Die Jubiläumsverpflichtungen werden den „other long-term employee benefits“ zugeordnet und gemäß IAS 19 (revised 2008) ermittelt. Die Rückstellung entspricht dem present value of the defined benefit obligation (DBO). Als Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 5,17 Prozent, einer Gehaltssteigerung von 2,8 Prozent und einer Fluktuationsrate von 3,5 Prozent für Frauen und 3,2 Prozent für Männer verwendet.

Der Wertansatz der sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft werden ebenso wie die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe der Nominalverpflichtungen angesetzt.

Alle übrigen Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Die Fremdwährungsumrechnung für Forderungen und Bankguthaben erfolgt mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Einbuchung bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs. Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden mit dem Buchkurs bzw. gegebenenfalls mit dem zum Bilanzstichtag höheren Geldkurs umgerechnet.

Anhang

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2009

Aktivposten	Bilanzwerte 01.01.2009 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.050	-	-
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-	-
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-
3. Beteiligungen	-	-	-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-
5. Summe C. II.	-	-	-
C. III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	-	-	-
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	9.500	-	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000	6.500	-
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-
d) übrige Ausleihungen	-	-	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	2.370	-	-
6. Andere Kapitalanlagen	-	-	-
7. Summe C. III.	13.870	6.500	-
Summe C. I.-III. Kapitalanlagen	13.870	6.500	-
Gesamt	14.920	6.500	-

	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2009
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	-	-	150	900
	-	-	-	-
	-	-	-	-
	-	-	-	-
	-	-	-	-
	-	-	-	-
	-	-	-	-
	-	-	-	-
	-	-	-	-
	-	-	-	-
	8.500	-	-	1.000
	500	-	-	8.000
	-	-	-	-
	-	-	-	-
	1.020	-	-	1.350
	-	-	-	-
	10.020	-	-	10.350
	10.020	-	-	10.350
	10.020	-	150	11.250

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV	Bilanzwerte 31.12.2009 Tsd. €	Zeitwerte 31.12.2009 Tsd. €	Bilanzwerte 31.12.2008 Tsd. €	Zeitwerte 31.12.2008 Tsd. €
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	-	-	-
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-	-	-	-
3. Beteiligungen	-	-	-	-
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-
5. Summe C. II.	-	-	-	-
C. III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	-	-	-	-
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.000	1.019	9.500	9.602
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	8.000	8.104	2.000	2.096
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	-	-	-	-
d) übrige Ausleihungen	-	-	-	-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.350	1.350	2.370	2.370
6. Andere Kapitalanlagen	-	-	-	-
7. Summe C. III.	10.350	10.473	13.870	14.068
Summe C. I. – III.	10.350	10.473	13.870	14.068
C. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	-	-	-	-
Summe C. Kapitalanlagen	10.350	10.473	13.870	14.068
Agio und Disagio aus Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Gesamt	10.350	10.473	13.870	14.068
Bewertungsreserve zum 31. Dezember		123		198

Die Bewertungsreserve reduzierte sich um 75 Tsd. Euro und lag bei 1,2 (1,4) Prozent des Buchwerts.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, grundsätzlich nach folgenden Methoden ermittelt:

An einer Börse notierte übrige Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurswert am letzten Börsentag des Jahres 2009 bewertet. Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente wurden in der Regel mit ihrem Ertragswert, in Ausnahmefällen mit dem Substanzwert angesetzt. Nicht börsennotierte Schuldtitel wurden mit der entsprechenden Zinsstrukturkurve zum 31. Dezember 2009 unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge bewertet.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorgenommen.

**D. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen
Versicherungsgeschäft an:
2. Versicherungsvermittler**

Die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern beinhalten Forderungen gegenüber inländischen Vermittlern in Höhe von 952.154 Euro sowie ausländischen Vermittlern in Höhe von 2.196.410 Euro.

D. III. Sonstige Forderungen

In der Position Sonstige Forderungen sind 2.037.022 Euro aus ausländischer und 2.189.233 Euro aus inländischer Geschäftstätigkeit enthalten. Die inländischen Forderungen beinhalten eine Position von 12.742 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Kosten aus sonstigen Dienstleistungen enthalten.

Passiva

A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 16.670.000 Euro. Es ist eingeteilt in 333.400 auf den Namen lautende Stückaktien, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können und auf die ein Betrag in Höhe von 8.207.096 Euro einbezahlt ist.

Der alleinige Aktionär, die Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

C. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	4.735.297	5.802.322
Reisekrankenversicherung	1.490.219	1.211.570
Reisegepäckversicherung	102.142	108.520
Reise-Haftpflichtversicherung	304.468	262.825
Reiseunfallversicherung	126.316	141.473
Sonstige Versicherungen	13.572	24.627
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	6.772.014	7.551.337

C. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	3.090.298	3.812.052
Reisekrankenversicherung	635.233	460.069
Reisegepäckversicherung	42.279	67.280
Reise-Haftpflichtversicherung	258.172	200.385
Reiseunfallversicherung	86.764	116.407
Sonstige Versicherungen	5.917	14.039
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	4.118.663	4.670.232

C. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2009 €	31.12.2008 €
Reiseunfallversicherung	12.600	-
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	12.600	-

D. II. Steuerrückstellungen

Vor dem Hintergrund der zum Bilanzstichtag ungeklärten Rechtslage bezüglich der Versicherungssteuer ist vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von 1.705.000 Euro gebildet worden.

D. III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2009 €
Provisionsaufwendungen	1.201.650
Ausstehende Rechnungen	123.822
Jahresabschlusskosten	92.087
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	39.000
Urlaubsverpflichtungen/Gleitzeit	13.323
Jubiläumszuwendungen	11.191
Sonstige	4.170
Gesamt	1.485.243

F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 1.601.226 Euro. In diesem Betrag sind 254.356 Euro Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2009 €	2008 €
Gebuchte Bruttobeiträge	38.519.548	47.894.964
Verdiente Bruttobeiträge	38.759.902	48.259.732
Verdiente Nettobeiträge	38.414.587	47.570.509

Von den gebuchten Bruttobeiträgen entfielen 9.139.031 Euro auf das in Großbritannien und 330.759 Euro auf das in der Republik Irland gezeichnete Geschäft.

Gebuchte Bruttobeiträge	2009 €	2008 €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	31.790.274	39.436.784
Reisekrankenversicherung	5.437.013	6.918.147
Reisegepäckversicherung	590.634	552.783
Reise-Haftpflichtversicherung	326.155	607.968
Reiseunfallversicherung	228.272	225.767
Sonstige Versicherungen	147.200	153.515
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.519.548	47.894.964

Verdiente Bruttobeiträge	2009 €	2008 €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	32.135.545	39.591.071
Reisekrankenversicherung	5.333.527	7.106.901
Reisegepäckversicherung	572.012	614.400
Reise-Haftpflichtversicherung	342.298	576.322
Reiseunfallversicherung	226.387	221.288
Sonstige Versicherungen	150.133	149.750
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.759.902	48.259.732

Verdiente Nettobeiträge	2009 €	2008 €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	32.008.084	39.191.051
Reisekrankenversicherung	5.229.852	6.922.744
Reisegepäckversicherung	559.640	605.436
Reise-Haftpflichtversicherung	306.007	535.424
Reiseunfallversicherung	164.147	167.345
Sonstige Versicherungen	146.857	148.509
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.414.587	47.570.509

**Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge
im selbst abgeschlossenen Geschäft**

	31.12.2009 Anzahl/Verträge	31.12.2008 Anzahl/Verträge
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	17.251	17.472
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	17.251	17.472

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2009 €	2008 €
Gesamtes Versicherungsgeschäft	28.220.207	33.471.454

	2009 €	2008 €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	25.103.482	30.240.266
Reisekrankenversicherung	2.660.213	2.606.252
Reisegepäckversicherung	176.203	176.135
Reise-Haftpflichtversicherung	208.760	376.647
Reiseunfallversicherung	48.816	14.133
Sonstige Versicherungen	22.733	58.021
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	28.220.207	33.471.454

I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2009 €	2008 €
Abschlussaufwendungen	10.148.975	11.662.964
Verwaltungsaufwendungen	1.312.146	1.881.400
Gesamtes Versicherungsgeschäft	11.461.121	13.544.364

	2009 €	2008 €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	7.826.241	9.009.457
Reisekrankenversicherung	3.035.551	3.853.505
Reisegepäckversicherung	257.007	251.857
Reise-Haftpflichtversicherung	165.920	283.128
Reiseunfallversicherung	121.125	98.684
Sonstige Versicherungen	55.277	47.733
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	11.461.121	13.544.364

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2009 €	2008 €
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-1.206.703	554.698

	2009 €	2008 €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	-851.397	-58.665
Reisekrankenversicherung	-465.913	462.986
Reisegepäckversicherung	127.717	177.445
Reise-Haftpflichtversicherung	-68.411	-124.351
Reiseunfallversicherung	-18.133	54.528
Sonstige Versicherungen	69.434	42.755
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-1.206.703	554.698

Rückversicherungssaldo

	2009 €	2008 €
Anteil der Rückversicherer an den verdienten Beiträgen		
verdienten Beiträgen	345.315	689.223
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	59.271	-
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	13.367	-
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	272.677	689.223

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	2009 €	2008 €
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	57.217	400.020
Reisekrankenversicherung	103.676	184.157
Reisegepäckversicherung	11.085	8.963
Reise-Haftpflichtversicherung	36.030	40.899
Reiseunfallversicherung	61.979	53.943
Sonstige Versicherungen	2.690	1.241
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	272.677	689.223

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Union Reiseversicherung waren im Jahr 2009 durchschnittlich 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter:	2009	2008
Innendienst Teilzeitmitarbeiter	1	1
Angestellte Außendienstmitarbeiter	9	9
Gesamt	10	10

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2009 Tsd. €	2008 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.465	9.620
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	4
3. Löhne und Gehälter	600	560
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	89	86
5. Aufwendungen für Altersversorgung	15	15
6. Aufwendungen insgesamt	8.169	10.285

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

	2009 €
Abschlussprüfungsleistungen	65.205
Bestätigungsleistungen	–
Steuerberatungsleistungen	–
sonstige Leistungen	–
Gesamt	65.205

Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 5 aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich auf 6.813 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden 622 Euro gezahlt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 11.816 Euro, die Aufwendungen für den Beirat auf 9.238 Euro.

Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungen

Über Dienstleistungs- und Funktionsausgliederungsverträge wurden die Bestandsverwaltung und die Leistungsbearbeitung auf die Union Krankenversicherung AG, das Rechnungswesen und die Vermögensanlage und -verwaltung auf die Bayerische Landesbrandversicherung AG ausgegliedert.

Konzernzugehörigkeit

Die Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, gehört zum Konzern Versicherungskammer Bayern. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf und wird die Union Reiseversicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und -lagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss ist außerdem am Firmensitz der Versicherungskammer Bayern, Maximilianstr. 53, 80538 München, erhältlich und steht unter www.versicherungskammer-bayern.de zur Verfügung.

München, 8. März 2010

Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Kampmann



Kiechle



Reif

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 15. März 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Elmenthaler
Wirtschaftsprüfer

Gerhardinger
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an. Sie hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

München, 12. April 2010

Für den Aufsichtsrat



Späth

Dank

Ein herzlicher Dank des Vorstands geht an alle Mitarbeiter für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2009. Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nahm der Betriebsrat der Union Krankenversicherung wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertrat der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer Bayern. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit mit den Anteilseignern und Vertriebspartnern stand wie in den Vorjahren im Einklang mit deren geschäftspolitischen Zielsetzungen. Die Union Reiseversicherung dankt allen Geschäfts- und Vertriebspartnern, insbesondere allen öffentlichen Versicherern in Deutschland, zu denen als Landesdirektionen sehr enge Geschäftsverbindungen bestehen. Der Dank gilt vor allem den Agenturen und Geschäftsstellen der öffentlichen Versicherer, den Sparkassen und Maklern sowie den der Union Reiseversicherung partnerschaftlich verbundenen Reisebüros, Reiseveranstaltern und Touristikunternehmen. Besonders zu erwähnen ist auch die gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband sowie den regionalen Sparkassenverbänden.

Impressum

Herausgeber
Konzern Versicherungskammer Bayern
Maximilianstraße 53
80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
Telefax (0 89) 21 60-27 14
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich/Redaktion
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Rechnungswesen

Grafik/Gestaltung/Produktion
idee & concept Werbeagentur GmbH

Druck
Gebr. Bremberger GmbH & Co. KG,
Unterschleißheim

Aufgeführt im Jahre 2009
im Referenzwerk
„Deutsche Standards“
für Geschäftsberichte

DEUTSCHE ■
STANDARDS ■ ■